

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 3|2023

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein belegt unter den deutschen Bundesländern bei den Zahlen der statistisch erfassten Betriebe nach wie vor die Spitzenposition. Zwischen Januar und April 2023 meldeten die gewerblichen Betriebe ab zehn Schlafgelegenheiten 7,5 Millionen Übernachtungen und damit 8,7 % mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 2019. Bundesweit gingen die Übernachtungen um 4,1 % zurück. Mit Hamburg (+7,4 %), Brandenburg (+0,6 %) und Bremen (+0,4 %) übertrafen noch drei weitere Bundesländer das 2019er Ergebnis. Die Küstenbundesländer Niedersachsen (-2,2 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-6,3 %) schnitten im direkten Konkurrenzvergleich deutlich schlechter ab als Schleswig-Holstein. Am Ende der Skala finden sich mit Hessen (-9,5%) und Berlin (-16,4 %) erneut zwei städtisch geprägte Destinationen. Dass Städte wieder im Kommen sind, zeigt aber das erfolgreiche Abschneiden von Hamburg und Bremen.

Da der Tourismus zu Jahresbeginn 2022 noch von coronabedingten Einschränkungen beeinflusst wurde, erfolgt der Vergleich schwerpunktmäßig mit dem letzten Vor-Pandemie-Jahr 2019.

Inland weiterhin Treiber der Entwicklung, Skandinavien bleibt hinter den Erwartungen zurück

Treiber der Entwicklung in Schleswig-Holstein war auch in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 nach wie vor die inländische Nachfrage, die gegenüber 2019 um 10,9 % gestiegen ist. Die ausländischen Übernachtungen lagen hingegen noch 18,2 % niedriger als 2019 und damit etwas stärker als in Deutschland insgesamt (-15,4 %). Hauptverantwortlich ist hier die nach wie vor geringe Nachfrage (ohne Camping) aus den skandinavischen Top-Märkten Dänemark (-38,7 %) und Schweden (-34,9 %). Die Übernachtungszahlen (ohne Camping) aus den Alpenanrainern Österreich (+55,7 %) und Schweiz (+4,0 %) sowie aus den Niederlanden (+48,3 %) übertreffen das 2019er Niveau bereits wieder.

Die Ostsee bleibt Marktführer in Schleswig-Holstein

Erneut liegt die Ostsee mit 15,3 % mehr Übernachtungen als in den ersten vier Monaten des Jahres 2019 unter den schleswig-holsteinischen Regionen ganz vorn. Treiber der positiven Entwicklung ist hier weiterhin das Sonstige Beherbergungsgewerbe (+26,4 %), allen voran der Campingsektor und die Ferienhäuser und -wohnungen an der Ostseeküste. Entgegen der Entwicklung in den anderen Regionen des Bundeslandes konnten an der Ostsee auch die Vorsorge- und Rehakliniken wieder mehr Übernachtungen vermelden als 2019 (+7,2 %). Die Übernachtungszahlen in der Holsteinischen Schweiz haben zwischen Januar und April 2023 gegenüber 2019 um 6,3 % zugelegt. Neben dem Sonstigen Beherbergungsgewerbe (+12,6 %) zeigte sich hier die Hotellerie (+11,4 %) deutlich dynamischer als im Rest des Bundeslandes. An der Nordsee lagen die Übernachtungszahlen 5,0 % höher als zu Jahresbeginn 2019. Die Hotellerie war nur knapp im Plus (+0,8 %), das Sonstige Beherbergungsgewerbe sehr deutlich (+10,6 %). Im Übrigen Schleswig-Holstein wurde das 2019er Niveau knapp verfehlt (-0,5 %). Einem leichten Plus im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (+2,3 %) standen leichte Rückgänge in der Hotellerie (-0,3 %) und bei den Kliniken (-4,5 %) gegenüber. Das Herzogtum Lauenburg liegt noch 2,7 % von den Übernachtungszahlen des Jahres 2019 entfernt. Positive Entwicklungen gibt es von den Mitgliedern der Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e. V. (MakS) zu vermelden. 7,7 % mehr Übernachtungen (ohne Camping) zeigen, dass viele Städte im Norden ein beliebtes Reiseziel sind. Der Blick ins Detail zeigt jedoch die starke Spannweite unter den Städten. Während Plön, Flensburg, Eutin und Kiel Wachstumsraten von 20 % und mehr vermeldeten, ging es in Ahrensburg, Friedrichstadt, Mölln und Bad Segeberg in

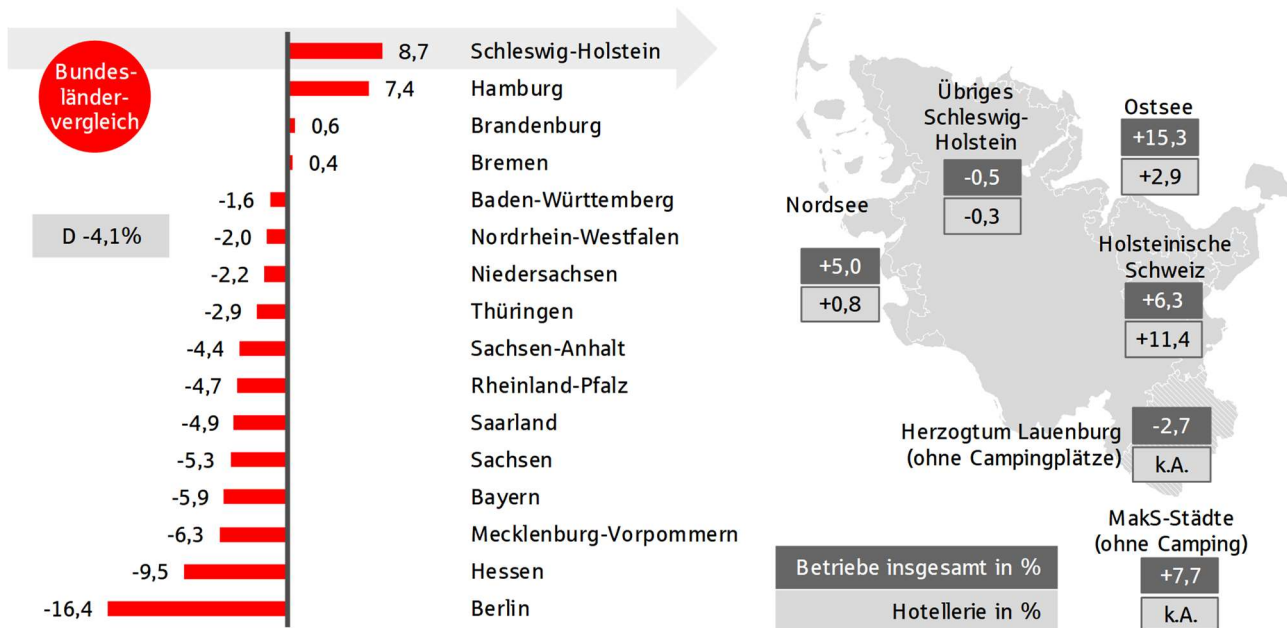
ähnlicher Höhe nach unten. Die Übernachtungsentwicklung in den Städten ist an einigen Stellen eng an die Kapazitäten gekoppelt, die in vielen Städten parallel dazu gestiegen oder gesunken sind.

Campingboom nimmt kein Ende

Auch zu Jahresbeginn zeigt sich der Campingsektor erneut sehr dynamisch. Mit 39,3 % mehr Übernachtungen zwischen Januar und April liegen die Campingübernachtungen deutlich vor den anderen Betriebstypen. Das Sonstige Beherbergungsgewerbe (ohne Camping) – hier sind es vor allem die Ferienwohnungen und -häuser im Bundesland – entwickelte sich mit +14,6 % ebenfalls weiterhin sehr positiv. Auch die Hotellerie kann nach schwierigen Jahren mit +1,6 % wieder Erfolgsmeldungen verbuchen. Die Vorsorge- und Rehakliniken lagen hingegen noch leicht unter den Übernachtungszahlen von 2019 (-0,6 %).

Marktentwicklungen 2023 aus der amtlichen Statistik

Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) Januar bis April 2023 ggü. Januar bis April 2019 in %



Gemeindegruppen (ohne Camping)

Erholungsorte	+27,5%
Luftkurorte	+19,7%
Ostseebäder	+12,0%
Übrige Gemeinden	+7,7%
Nordseebäder	+4,3%
Heilbäder	-24,2%

Herkunft der Gäste SH

Inland	+10,9%
Ausland	-18,2%

Betriebstypen

Campingplätze	+39,3%
Sonstiges Beherbergungsgewerbe*	+14,6%
Hotellerie	+1,6%
Vorsorge-/Rehakliniken	-0,6%

* ohne Camping

Quelle: dwif 2023, Daten Statistikamt Nord, Statistische Landesämter

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben ab zehn Schlafgelegenheiten um 8,8 % gestiegen. Diese bilden jedoch nur ein Teilsegment des Schleswig-Holstein Tourismus ab. Der Gesamtmarkt – also inkl. der Privatvermieter – kann das Vorjahresergebnis hingegen nicht übertreffen.

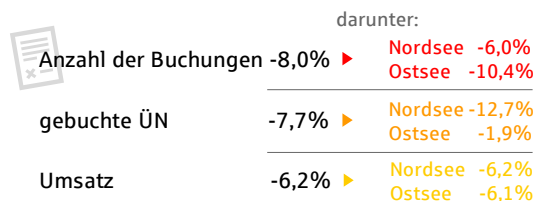
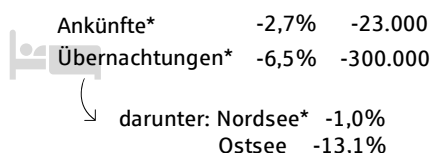
Modellprojekt Kennzahlen: Übernachtungen des touristischen Gesamtmarktes bis Mai 2023 unter Vorjahr

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen zehn Modellkommunen monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 43 % (2022) der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe unter 10 Schlafgelegenheiten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

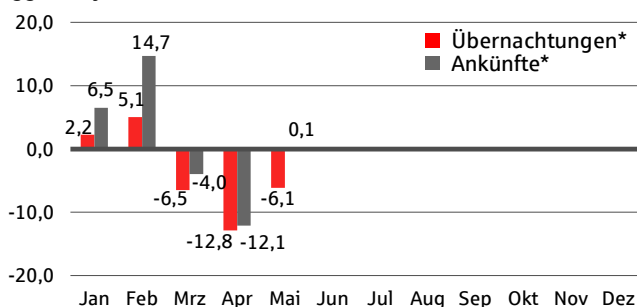
Marktentwicklungen 2023 aus dem Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

Meldescheinstatistik Januar bis Mai 2023 ggü. Vergleichszeitraum 2022

► Modellprojekte insgesamt



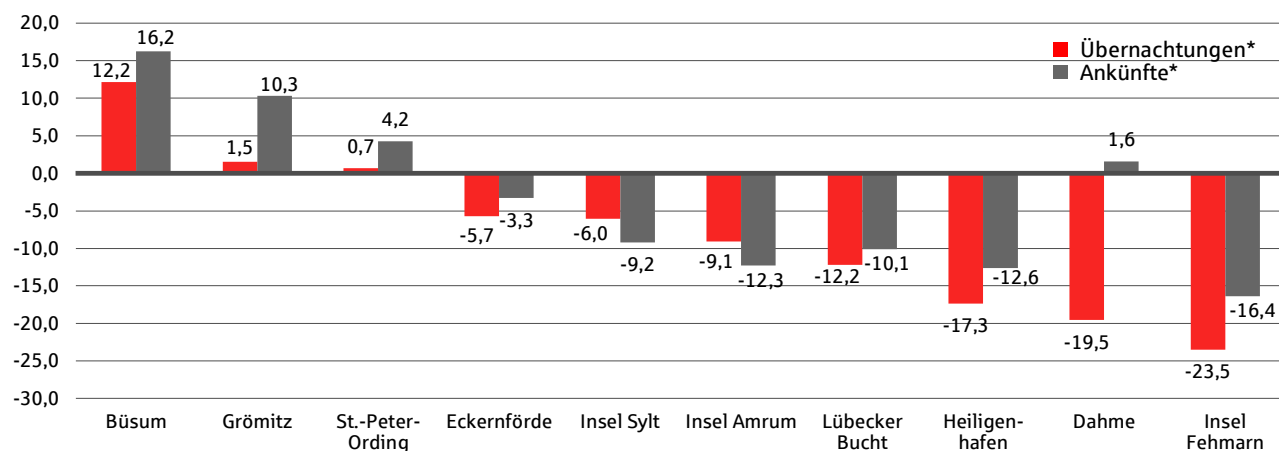
Veränderung der Ankünfte/Übernachtungen nach Monaten 2023 ggü. Vorjahresmonat (in %)



Veränderung ggü. Vergleichsmonat in 2022 (Zeitpunkt der Buchung)

	Buchungen	gebuchte Übernachtungen
Jan 2023	+7,9%	+10,0%
Feb 2023	-13,7%	-3,4%
Mrz 2023	-8,1%	-9,0%
Apr 2023	-10,4%	-23,7%
Mai 2023	-19,9%	-24,8%

Veränderung der Ankünfte/Übernachtungen nach Modellorten Januar bis Mai 2023 ggü. Vorjahreszeitraum (in %)



* für die Insel Sylt jeweils Januar bis April

Quelle: dwif 2023, Modellprojekt Kennzahlen



Verhaltener Jahresstart 2023

Während die Modellorte für das Kalenderjahr 2022 gegenüber einem Normaljahr noch einen Übernachtungszuwachs von 3,2 % bilanzierten, lagen sie in den ersten fünf Monaten 2023 bei den Übernachtungen 6,5 % (inkl. Oster- und Pfingstgeschäft¹) unter den Vergleichswerten von 2022 (Ankünfte: -2,7 %). Das Rekordergebnis des Vorjahres konnte somit nicht erreicht werden. Bei den Übernachtungen fiel der Rückgang der Orte an der Ostseeküste (ohne die großen Städte) mit -13,1% deutlich höher aus als bei den Orten an der Nordseeküste (-1,0 %). Allerdings ist der Rückgang im Vergleich zu den Monaten Januar bis April etwas geringer geworden.

Die Zahlen aus der Meldescheinstatistik in den Modellorten lagen bis Mai 2023 damit deutlich unter dem Niveau der amtlichen Statistik (bis April +8,8 %). Dies ist ein erstes Anzeichen dafür, dass sich die Marktsituation der Kleinstvermieter unter zehn Schlafgelegenheiten wieder nivelliert, denn während sich die Nachfrage nach Kleinstvermietern in der Hochphase der Corona-Pandemie überdurchschnittlich stark entwickelte, zeichnet sich nun die Rückkehr zu normalen Reisemustern – insbesondere bei der Wahl der Betriebstypen, ab. So konnten die Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten (vgl. Kapitel Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein) die Nachfrage nach dem Pandemie-Knick wieder steigern – damit scheinen die Zeiten von Nachholeffekten oder „Ausweichreizeilen“ vorüber zu sein, der Wettbewerb der Destinationen befindet sich wieder auf Vor-Corona-Niveau.

Ein Blick auf die einzelnen Orte zeigt die Entwicklungsspanne von +12,2 % in Büsum bis -23,5 % auf der Insel Fehmarn. Allerdings hängt auch dieser Trend mit einer Normalisierung der Gästeströme und den Angebotsstrukturen vor Ort zusammen. Erst die volumenstarken Sommermonate werden ein klareres Bild zeichnen und eine erste Ableitung mit Blick auf die Jahresgesamtentwicklung ermöglichen.

Starkes Vorjahr und Konsumzurückhaltung beeinflussen die Entwicklung der Buchungen bis Mai 2023

Während im Jahr 2022 die Anzahl der Buchungen um 3,3 % unter dem 2019er Niveau lag, stiegen im selben Zeitraum die gebuchten Übernachtungen in den Modellorten um 1,3 % an. Eine weitere Verlängerung der Aufenthaltssdauer, wie sie teilweise während der Corona-Pandemie zu beobachten war, ist somit kaum noch spürbar. In den 2023er Monaten bis einschließlich Mai allerdings lag die Anzahl der bei den Modellorten eingegangenen Buchungen insgesamt 8,0 % unter den Buchungen des Vergleichszeitraum 2022. Die dabei gebuchten Übernachtungen nahmen mit -7,7 % die gleiche Entwicklung und lagen ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Insbesondere im Monat Mai 2023 waren weniger Buchungen eingegangen (Buchungszeitpunkt, nicht Anreisezeitpunkt). Womöglich spiegelt sich hier auch eine gewisse Konsumzurückhaltung wider.

Preise verstetigen sich auf erhöhtem Niveau

Die aus den gebuchten Übernachtungen resultierenden Umsätze waren 2022 gegenüber 2019 in den Modellorten um gut 14 % gestiegen. Die Kombination weniger Buchungen und etwas mehr gebuchter Übernachtungen verbunden mit einem deutlich gestiegenen Umsatz ist ein fortlaufender Beleg für das gestiegene Preisniveau in den Beherbergungsbetrieben der Modellorte. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 ist auch der Umsatz um -6,2 % zurück gegangen, was auf ein im Vorjahresvergleich stabiles Preisniveau hindeutet. Da gleichzeitig viele Kostenpositionen angestiegen sind, stellt die Entwicklung die Betriebe vor betriebswirtschaftliche Herausforderungen.

¹ Das Pfingstgeschäft ist 2023 bereits in den Maizahlen eingeflossen. 2022 fielen die Pfingstfeiertage in den Juni.

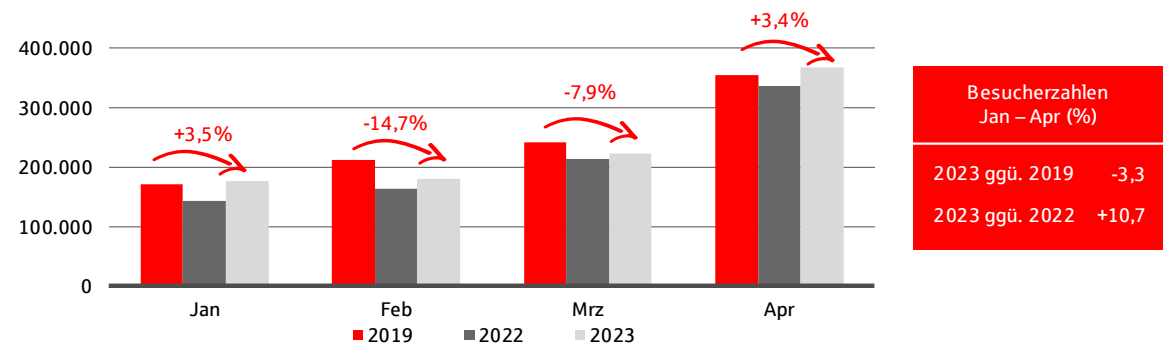
Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Das Jahr 2023 begann für die Freizeitwirtschaft endlich wieder ohne Restriktionen. Zwischen Januar und April steigerten die am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen in Schleswig-Holstein ihre Besucher*innenzahlen um 10,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Einrichtungen in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern legten mit +20,2 % deutlicher zu, verzeichneten aber in den Vorjahren auch stärkere Verluste. Das Besucher*innenniveau des Jahres 2019 wurde in Schleswig-Holstein noch um 3,3 % verfehlt (alle Einrichtungen: -5,6 %). Die Vorjahreswerte wurden in allen vier Monaten überschritten. Im Januar (+3,5 %) und April (+3,4%) lagen die Einrichtungen auch über den Besucherzahlen von 2019. Im Februar wurde das Niveau deutlich verfehlt (-14,7 %).

Trotz Normalisierung in vielen Bereichen bleiben die Unterschiede zwischen den Kategorien sehr hoch.

- Die Schlösser im Norden verzeichneten im Durchschnitt die beste Entwicklung gegenüber 2019. In Summe konnten sie rund ein Viertel mehr Besucher*innen in den ersten vier Monaten des Jahres begrüßen. Der Blick ins Detail zeigt jedoch, dass sich die Einrichtungen in dieser Kategorie sehr unterschiedlich entwickelten und auch unterschiedliche Schließzeiten 2019 und 2023 Einfluss auf die Entwicklung der verkauften Eintrittskarten haben. Einrichtungen mit einem deutlichen Plus stehen so Einrichtungen mit deutlichen Rückgängen gegenüber.
- Freilichtmuseen zählten ebenfalls deutlich mehr Besucher*innen als im ersten Tertial 2019 (+12,6 %). Alle Einrichtungen in dieser Kategorie steigerten ihre Besucher*innenzahlen. Besonders deutliche Zuwächse gab es in den Monaten Januar, Februar und März.
- Die Zoos/Tierparks schwimmen im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau weiterhin auf der Erfolgswelle und konnten zwischen Januar und April 2023 8,9 % mehr Besucher*innen als 2019 begrüßen. Als Outdoor-Einrichtungen sind sie sehr gut durch die Pandemiejahre gekommen, da sie einerseits ein Angebot an der frischen Luft bieten und andererseits phasenweise die einzigen geöffneten Freizeiteinrichtungen waren. An das hohe Besucherniveau der ersten Monate des Jahres 2022 konnte 2023 nicht mehr angeknüpft werden. So vermeldeten die Zoos und Tierparks in Schleswig-Holstein als einzige Kategorie 9,4 % weniger Besucher*innen als im Vorjahr.
- Die Naturinfozentren übertrafen als vierte Kategorie die Besucher*innenzahlen von 2019 leicht um 1,1 %. Kleinere Einrichtungen lagen hier – teils auch Schließzeiten bedingt – deutlich im Minus.
- Museen/Ausstellungen verfehlten die Besucher*innenzahlen von 2019 um 4,8 %. Rückgängen im Januar, Februar und März stand ein leichter Zugewinn (2,1 %) im April gegenüber. Vier von zehn Einrichtungen vermeldeten bereits gestiegene Zahlen gegenüber 2019.
- In den Erlebnisbädern/Thermen in Schleswig-Holstein waren die Einbußen mit -12,2 % noch recht deutlich. Bei einzelnen Einrichtungen spielten auch durch die Energiekrise bedingte Schließzeiten zu Jahresbeginn ins Ergebnis hinein. Auch im April, wo der Großteil der Kategorien das 2019er Ergebnis übertraf, fehlten den Bädern und Thermen noch 8,1 % der Besucher*innen.
- Die Bilanz der Anbietenden von Stadtführungen fällt weiterhin schlecht aus. Rund ein Viertel weniger Teilnehmer*innen als 2019 sind kein zufriedenstellendes Ergebnis. In allen betrachteten Bundesländern ist der Rückgang der Teilnehmenden mit 13,7 % geringer. Erfreulich: Einzelne Anbietende steigerten die Zahl der Teilnehmenden bereits.

Besuchervolumen in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein 2019, 2022 und 2023 und Entwicklung 2023 ggü. 2019



Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein nach Kategorien Januar – April 2023 ggü. 2019



Quelle: dwif 2023, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin